



18. und 19. November 2016, Wien

veranstaltet von:

%attac

in Kooperation mit:



Programmübersicht

Freitag, 18. November 2016

- 10:00 Beginn
- 10:30 Einstiegsvortrag: Eine politökonomische Geschichte der EU
- 12:00 Mittagspause
- 13:00 Vertiefungsworkshops
- 15:00 Kaffeepause
- 15:30 World Café: EU-Mythen und Wirklichkeit
Was ist dran an den gängigsten EU-Mythen?
- 17:00 Podiumsdiskussion: Wir und die EU – Zeit für einen Umbruch
- 18:30 Ausklang im Foyer

Samstag, 19. November 2016

- 09:00 Ankommen, Kaffee
- 09:45 Thesen und Szenarien: Aktuelle EU-Debatten und der irreführende Gegensatz „EU reformieren – oder austreten“
- 11:30 Workshops: Alternativen und Strategien (Teil 1)
- 13:00 Mittagspause
- 14:30 Workshops: Alternativen und Strategien (Teil 2)
- 16:00 Kaffeepause
- 16:30 Abschlusspodium: Welche neuen Strategien uns weiterbringen
- 18:00 Ende

Liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer,

herzlich willkommen zu unserer Konferenz **Sackgasse EU – Wie kommen wir da raus?**

Spätestens seit der Griechenland-Erpressung letzten Sommer stellt sich für viele von uns die Frage nach unserer Einschätzung der Europäischen Integration neu. Ob Kürzungs-, Handels- oder Flüchtlingspolitik: Die Europäische Union steht dem guten Leben für Alle im Weg. Die Erfahrungen der letzten Jahre legen nahe, dass die EU nicht progressiv reformierbar ist und, im Gegenteil, unsere politischen Spielräume immer weiter einschränkt. Doch was bedeutet das für unser politisches Handeln?

Mit der Konferenz wollen wir die kritische Debatte über die EU in Österreich voranbringen. Wir wollen die Analyse der Europäischen Union, ihrer Funktionsweise und ihrer Politik schärfen. Wir wollen die politische Lage analysieren, die Gefahren und Herausforderungen klar benennen und uns zu ihnen positionieren. Und wir wollen Positionen und Handlungsoptionen vor allem strategisch diskutieren: Wie befreien wir uns aus dem falschen Gegensatz „EU retten oder austreten“? Wie kommen wir wieder in die Offensive?

Wir wünschen euch und uns viele spannende Diskussionen und eine schöne Konferenz.

Lisa Mittendrein
für das Attac-Vorbereitungsteam

Organisatorisches

Verpflegung

Das Mittagessen vor Ort wird von Migrating Kitchen* zubereitet. Eine Portion kostet **7 Euro** (beim Infopoint zu bezahlen). Wer sich lieber selbst versorgen möchte, findet in der Umgebung zahlreiche Imbisse und Supermärkte – ein paar Empfehlungen findet ihr auf dem Plan auf der vorletzten Seite.

Während der Konferenz ist für Kaffee, Tee und kleine Snacks (gegen freie Spende) gesorgt.

* über **Migrating Kitchen**

Migrating Kitchen ist ein Cateringprojekt von GastarbeiterInnen und Geflüchteten. Beide Gruppen kennen Ausschlüsse zur Genüge. Benachteiligungen am Arbeitsmarkt und auch bei politischer Mitbestimmung. Uns verbindet die Liebe zum Kochen, zur Arbeit und zu kämpfen - so schaffen wir uns unsere Arbeit selbst. Unsere Gerichte sind politisch, ästhetisch und kulinarisch ein Hochgenuss: ausgesuchte Produkte mit viel Erfahrung und Sorgfalt zubereitet.

Räumlichkeiten

Hauptstandort der EU-Konferenz ist die **VHS Stöbergasse 11-15**. Hier befinden sich der **Festsaal** (wo sämtliche Plenarveranstaltungen stattfinden), das **Foyer** mit Infostand, Anmeldung für die Workshops, Büchertisch und Verpflegung, sowie folgende **Workshopräume**:

- Raum E.01: im Erdgeschoß, gegenüber vom Festsaal
- Kleiner Saal: im 1. Stock
- Raum 2.06: im 2. Stock, nach der Stiege links

Außerdem finden Workshops an zwei Nebenstandorten statt – siehe dazu auch den Plan auf der vorletzten Seite.

Am Freitag gibt es einige Workshops im **Wirtschaftsmuseum, Vogelsanggasse 36**. Dort gibt es folgende Workshopräume:

- Raum „Löwe“: im Erdgeschoss, nach dem Eingang links
- Bibliothek: im 1. Stock, gegenüber der Stiege
- Vortragssaal: im 1. Stock, nach der Stiege links

Am Samstag finden einige Workshops am **Nebenstandort der VHS, Siebenbrunnengasse 37**, statt. Dort befinden sich folgende Räume, alle im 1. Stock:

- Raum 1.3
- Raum 1.4
- Raum 1.5

Die Konferenz findet in Kooperation mit der VHS polycollege Margareten und der AK Wien statt.

Ort: VHS Stöbergasse, Festsaal

Freitag, 10:30 Uhr

• **Einstiegsvortrag: Eine politökonomische Geschichte der EU**

Die Geschichte der europäischen Integration wird in der offiziellen Darstellung sowie in Schulbüchern meist als Erfolg präsentiert. Im Kern dieser liberalen Argumentation steht die Vorstellung, dass die EU ein wichtiges Friedensprojekt in Europa darstelle und jede weitere Stufe der wirtschaftlichen Integration bis hin zur heutigen Wirtschaftsunion ein logischer Fortschritt sei. Eine kritische politökonomische Perspektive ermöglicht hingegen eine alternative Sichtweise auf die Geschichte der EU. Damit kann erkannt werden, dass schon lange vor der 2008 ausgebrochenen Krise die Ausgestaltung der europäischen Integration wesentlich an Kapitalinteressen orientiert war.

mit:

Johannes Jäger

Kommentare von:

Fabiane Baxewanos

Elisabeth Klatzer

Markus Koza

Moderation: Karin Küblböck

Freitag, 15:30 Uhr

• **World Cafe: EU-Mythen und Wirklichkeit - Was ist dran an den gängigsten EU-Bildern?**

Beim Reden über die EU tauchen immer wieder ähnliche Mythen auf. Es sind Erzählungen über die Geschichte und Gegenwart der Europäischen Integration, die oft unhinterfragt bleiben. Beim World Cafe analysieren wir gemeinsam in Kleingruppendiskussionen diese Mythen und fragen: Was stimmt daran und was nicht?

Freitag, 17:00 Uhr

• **Podiumsdiskussion: Wir und die EU – Zeit für einen Umbruch**

Dieser Tage geht es politisch Schlag auf Schlag. Griechenland-Erpressung, Flüchtlingsbewegung, Brexit, die österreichische Präsidentschaftswahl und schließlich Trump – das sind nur fünf Ereignisse aus eineinhalb Jahren, in denen sich die politische Situation immer weiter zugespitzt hat. Nächstes Jahr stehen Präsidentschaftswahlen in Frankreich, Parlamentswahlen in Deutschland und den Niederlanden an, und auch in Österreich scheinen Neuwahlen mit einem Sieg der Rechten ständig möglich.

Doch was bedeuten diese Entwicklungen für unsere Politik gegenüber der Europäischen Union? Welche Lehren ziehen wir aus den Erfahrungen Griechenlands letzten Sommer? Inwiefern ist eine progressive Reform der EU noch möglich? Welche EU-Strategien verfolgt die Rechte und was setzen wir dem entgegen?

mit:

Joachim Becker

Lisa Mittendrein

Lukas Oberndorfer

Moderation: Miriam Rehm

Plenarveranstaltungen

Ort: VHS Stöbergasse, Festsaal

Samstag, 09:45 Uhr

- **Thesen und Szenarien: Aktuelle progressive EU-Debatten und der irreführende Gegensatz „EU reformieren - oder austreten“**

In der Linken und den sozialen Bewegungen gibt es derzeit hitzige Debatten rund um EU und Euro. Welche Entwicklungen erwarten uns in den nächsten Jahren? Können wir unsere alten Positionen beibehalten? Welche Debatten braucht es und welche lähmen uns? Wie können wir strategisch mit der EU umgehen? Zu diesen und anderen Fragen stellt das Organisationsteam der Konferenz Thesen und Szenarien als Grundlage für die weitere Diskussion vor.

mit:

Ralph Guth
Alexandra Strickner
Valentin Schwarz

Samstag, 16:30 Uhr

- **Abschlusspodium: Welche neuen Strategien uns weiterbringen**

Ein wichtiges Ziel der Konferenz ist gemeinsam politische Strategien zur EU zu entwickeln, die uns wieder handlungsfähig machen. Welche Ansätze dazu gibt es bereits und wie sind diese einzuschätzen? Welche Überlegungen sollten wir weiterentwickeln? Welche Debatten gibt es sonst in den sozialen Bewegungen und Gewerkschaften? Wie kommen wir wieder in die Offensive?

mit:

Lucile Falguyrac
Ralph Guth
Käthe Knittler
Sepp Wall-Strasser
Moderation: Lena Drescher

Workshops Freitag: 13:00 – 15:00 Uhr

- **Flüchtlingspolitik | Fabiane Baxewanos**

Der Workshop befasst sich insbesondere mit aktuellen Entwicklungen und der von der EU-Kommission im Sommer 2016 vorgeschlagenen Neufassung des Europäischen Asylsystems. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf zunehmend im Gebiet von Drittstaaten stattfindenden Kontrollmaßnahmen, die Flucht oft verunmöglichen und damit die Grundpfeiler internationalen Flüchtlingsschutzes bedrohen.

- **Arbeitsrechte und Gewerkschaften | Markus Koza**

Im Rahmen der neoliberalen Krisenpolitik machen die europäischen Institutionen Druck auf Arbeits-, ArbeitnehmerInnen- und Gewerkschaftsrechte sowie kollektive Lohnfindungssysteme. Insbesondere in den Krisenstaaten fand über Auflagen der „Troika“ eine regelrechte Zertrümmerung kollektiver Lohnregelungen und der ArbeitnehmerInnenrechte statt. Doch längst sind nicht nur die Krisenstaaten von diesen Angriffen auf Gewerkschaften und ArbeitnehmerInnen betroffen.

- **Außen- und Sicherheitspolitik | Thomas Roithner**

Interesse an offenen Märkten sowie der Ruf nach dem gesamten militärischen Spektrum an land-, luft-, welt- raum- und seeseitigen Fähigkeiten: beides ist Inhalt der neuen EU-Globalstrategie. Geopolitik und Geoökonomie greifen ineinander. Wir diskutieren anhand der EU-Auslandseinsätze, der EU-Ressourcensicherungspolitik oder den Weltordnungsstrukturen, welche friedensfähigen Vorschläge und Alternativen wir zur Militarisierung von Politik- und Wirtschaftsinteressen haben.

- **Steuerpolitik | Martina Neuwirth**

Der Workshop startet mit einer Einführung, wie der Bereich der Steuern im Rahmen der EU gehandhabt wird und welche AkteurInnen es in diesem Feld gibt. Weiters wird auf die letzten EU-Initiativen zur Bekämpfung von Steuerbetrug und Steuervermeidung (Stichwort: Google, Ikea und Co.) eingegangen. Ausgehend von den Forderungen europäischer Steuergerechtigkeits-Initiativen gehen wir der Frage nach, welche Maßnahmen voranzutreiben sind und wie wir diese erreichen können.

- **Handelspolitik | Oliver Prausmüller**

TTIP, CETA oder TiSA zeigen: Die europäische Handelspolitik ist in den Mittelpunkt öffentlichen Interesses gerückt. Doch wie hängen diese Handels- und Investitionsabkommen einer „neuen Generation“ mit wettbewerbs- und marktzentrierten Krisenpolitiken der EU zusammen? Auf welchen politökonomischen Modellen fußt ihre aktuelle Handelspolitik, wie lässt sich das Regelwerk dieser Abkommen besser verstehen? Und: Welche Möglichkeiten und Hindernisse lassen sich für einen Kurswechsel in der EU-Handelspolitik ausmachen?

- **Agrarpolitik | Markus Meister und Carla Weinzierl**

Wir gehen gemeinsam der Frage auf den Grund, ob die Gemeinsame Agrarpolitik (GAP) der Europäischen Union ihren Grundauftrag erfüllt oder die Zielsetzungen verfehlt. Zentrale Fragestellungen sind dabei: Welche Rolle spielt die Europäische Union auf dem internationalen Agrarmarkt? Welche Auswirkungen hat die GAP auf die Lebenssituation von Menschen im Globalen Süden? Wer sind die GewinnerInnen, wer die VerliererInnen dieses Systems?

- **Wirtschafts- und Währungsunion | Elisabeth Klatzer und Christa Schlager**

Der Workshop wirft einen Blick zurück auf die Entwicklung der Wirtschafts- und Währungsunion (WWU) und die heute aktuellen Debatten rund um ihre Entstehung. Politökonomische Entwicklungen und aktuelle Herausforderungen werden skizziert und diskutiert. Im Zusammenhang mit Wettbewerbsdogma und Austeritätspolitik stellt sich die Frage, inwieweit all dies in falschen Prioritätensetzungen begründet ist oder sich zwangsläufig aus den Konstruktionsfehlern der WWU ergibt.

Workshops

Workshops Samstag: 11:30 – 13:00 Uhr (Teil 1) und 14:00 – 16:00 Uhr (Teil 2)

- **Wie lassen sich Handlungsspielräume von unten erweitern?** | Franziskus Forster

Seit 2011 wird in der Bewegung für Ernährungssouveränität an europäischen Strategien „von unten“ gearbeitet. In diesem Workshop gehen wir am Beispiel des Nyéléni-Europe-Prozesses der Frage nach, wie soziale Bewegungen versuchen, Handlungsspielräume für eine Demokratisierung zu erringen und zu erweitern. Was lässt sich daraus – auch für andere Kämpfe - lernen?

- **Reden über die EU: Warum wir eine neue Sprache brauchen und wie wir zu ihr kommen**
Valentin Schwarz und weitere ReferentInnen

Sprache ist nie neutral. Unsere Begriffe, Metaphern und Formulierungen müssen zu unseren Inhalten passen, wenn wir mit unseren Argumenten ankommen wollen. Mit dem in Zivilgesellschaft und liberalen Medien gängigen EU-Diskurs ist das kaum möglich. Im Workshop analysieren und diskutieren wir, wie heute über die EU gesprochen wird – und arbeiten an Alternativen.

- **Von Lateinamerika lernen: Alternative Formen zwischenstaatlicher Kooperation**
Ulrich Brand, Julia Eder

Im Workshop setzen wir uns mit den Grundlagen und der aktuellen Bedeutung von Regionalismus in Lateinamerika auseinander, Wir präsentieren anhand der Bolivarianischen Allianz der Völker Unseres Amerikas (ALBA) alternative politische, ökonomische und soziale Kooperationsformen und diskutieren, welche Mechanismen/Prinzipien für eine (andere) europäische Zusammenarbeit relevant sein könnten.

- **Wie können linke Regierungsprojekte alternative Politik umsetzen – innerhalb der oder gegen die EU?** | Stefan Ederer, Lisa Mittendrein, Etienne Schneider, Manuela Zechner

Nach dem Scheitern von Syriza stellt sich die Frage neu, ob und wenn ja wie alternative Politik in der EU überhaupt noch möglich ist. Im Workshop wollen wir neue Strategien und Handlungsmöglichkeiten abseits des Gegensatzes EU-Austritt oder grundlegende Reform der gesamten EU erkunden. Dazu diskutieren wir die Perspektiven linker Städte und Kommunen, sowie Beispiele alternativer Industrie- und Fiskalpolitik und öffentlicher Leistungen. Welche Möglichkeiten für linke Politik auf regionaler und nationalstaatlicher Ebene gibt es, neoliberale Regelungen zu untergraben und Handlungsspielräume zu erweitern?

- **Die herrschende EU-Politik aufbrechen: Welche Handlungsspielräume eröffnet uns der Widerstand gegen CETA und TTIP?** | Lucile Falgueyrac, Martin Konecny, Alexandra Strickner

Seit fast drei Jahren gibt es einen EU-weit immer größer werdenden Widerstand gegen CETA und TTIP. Rund um die Unterzeichnung von CETA kam es zu einer scharfen Konfrontation. Nur unter massivem Druck der europäischen Institutionen stimmte die belgische Region Wallonie schließlich der Unterzeichnung zu. Im Workshop wollen wir gemeinsam erarbeiten, welche Brüche wir mit dem Widerstand gegen CETA und TTIP bisher erzeugen konnten und welche weiteren Handlungsspielräume sich für uns eröffnen.

- **Alternativen in der Währungskooperation?** | Beat Weber, Elisabeth Klatzer

Der Euro ist mancherorts zum Symbol der Integrationsmüdigkeit geworden. Was steckt dahinter: Ist die Wirtschaftspolitik im Euroraum das Problem oder die gemeinsame Währung? Was ist die politische Ökonomie des Geldes? Welche Möglichkeiten und Probleme brächte die Wiedereinführung nationaler Währungen oder die Einigung auf alternative Formen der Währungskooperation (Europäisches Währungssystem, Bancor)?

ReferentInnen

Fabiane Baxewanos ist Legal Officer im Europabüro der UNHCR in Brüssel. Sie arbeitet zu internationalen Asyl- und Menschenrechten, EU-Asylrecht und Entwicklungspolitik.

Joachim Becker ist Ökonom und Politikwissenschaftler. Er arbeitet als a.o. Professor am Institut für Außenwirtschaft und Entwicklung der Wirtschaftsuniversität Wien. Er ist Redakteur der Zeitschrift Kurswechsel und schreibt regelmäßig für die slowakische Tageszeitung Pravda.

Ulrich Brand arbeitet im Bereich Internationale Politik an der Uni Wien unter anderem zu Globalisierung und sozial-ökologischen Alternativen und Lateinamerika. Er ist Mitglied im wissenschaftlichen Beirat von Attac Deutschland und Mitherausgeber der „Blätter für deutsche und internationale Politik“.

Lena Drescher beschäftigt sich mit Handelspolitik und europapolitischen Themen. Sie ist Aktivistin bei Attac.

Julia Eder ist Universitätsassistentin am Institut für Soziologie an der JKU Linz. Sie beschäftigt sich schwerpunktmäßig mit den Auswirkungen von Freihandelsabkommen, regionaler Integration und Süd-Süd-Kooperation auf ungleiche Entwicklung sowie der politischen Ökonomie globaler Arbeits- und Produktionsbeziehungen.

Stefan Ederer ist Ökonom in Wien und arbeitet zu den Themen Konjunktur, Wirtschaftspolitik und Finanzmärkte.

Lucile Falguyrac ist Koordinatorin des Seattle to Brussels Networks mit Schwerpunkt auf die europäische Bewegung gegen CETA und TTIP. Zuvor arbeitete sie als Koordinatorin der französischen Stop TTIP-Kampagne bei Attac Frankreich.

Franziskus Forster ist Aktivist bei AgrarAttac und in der Bewegung für Ernährungssouveränität.

Ralph Guth ist Politikwissenschaftler und studiert Rechtswissenschaften. Seit zwei Jahren ist er Vorstandsmitglied von Attac Österreich, wo er vor allem zur Krise, der EU und Konzernmacht aktiv ist.

Johannes Jäger ist Fachhochschulprofessor für Volkswirtschaftslehre an der FH des BFI Wien. Seine Forschungsschwerpunkte sind die politische Ökonomie von Integration und Entwicklung in Europa und Lateinamerika.

Elisabeth Klatzer ist politische Ökonomin und Vorstandsmitglied von Attac.

Käthe Knittler ist feministische Ökonomin. Sie ist Autorin des Buches „Feministische Ökonomie – Intro“ gemeinsam mit Bettina Haidinger und Mitglied der AG feministische Makroökonomie.

Martin Konecny ist Koordinator des Seattle to Brussels Networks (s2bnetwork.org) das eine zentrale Rolle in der Europäischen Bewegung gegen TTIP und CETA spielt. Er ist zudem Redakteur von mosaik-blog.at und engagiert sich bei Aufbruch.

Markus Koza ist Ökonom, Bundessekretär der AUGÉ/UG - Alternative, Grüne und Unabhängige GewerkschafterInnen und Vertreter der UG-Unabhängige GewerkschafterInnen im ÖGB Vorstand und Bundesvorstand.

Karin Küblböck, Mitbegründerin von Attac Österreich, ist Ökonomin mit den Forschungsschwerpunkten Rohstoffe und Entwicklung, Privatsektorentwicklung, Internationaler Handel und Investitionspolitik. Sie lehrt u.a. am Institut für Internationale Entwicklung der Universität Wien und an pädagogischen Hochschulen.

Markus Meister ist Referent für Anwaltschaft bei Welthaus Diözese Graz-Seckau, Volkswirt und Soziologe. Er beschäftigt sich mit den Auswirkungen der europäischen Biokraftstoff- und Landwirtschaftspolitik auf Entwicklungsländer.

Lisa Mittendrein arbeitet bei Attac zu den Themen Eurokrise und Finanzmärkte. Sie ist Redakteurin von mosaik-blog.at und aktiv bei Aufbruch.

Martina Neuwirth arbeitet am Wiener Institut für internationalen Dialog und Zusammenarbeit-VIDC zum Thema Steuern und illegitime Finanzflüsse. Einen Schwerpunkt bilden die internationale Steuerpolitik, insbesondere jene der EU, und ihre Auswirkungen auf sogenannte Entwicklungsländer.

Lukas Oberndorfer arbeitet als wissenschaftlicher Referent in der Abteilung EU & Internationales der AK Wien.

Oliver Prausmüller ist Referent in der Abteilung EU & Internationales der AK Wien und Redakteur der Zeitschrift „Kurswechsel“.

Miriam Rehm ist Referentin für Makroökonomie und Verteilung in der Abteilung Wirtschaftswissenschaft und Statistik der AK Wien. Sie ist Lektorin an der WU Wien.

Thomas Roithner, Friedensforscher und Journalist, Privatdozent am Institut für Politikwissenschaft der Universität Wien.

Christa Schlager ist Mitarbeiterin der Abteilung EU & Internationales der AK Wien, Lektorin an der WU Wien und Redakteurin der Zeitschrift Kurswechsel.

Etienne Schneider ist Universitätsassistent an der Universität Wien und Mitglied der Redaktion der PROKLA. Er arbeitet zu alternativer Geld-, Währungs- und Industriepolitik vor dem Hintergrund von ungleicher Entwicklung in Europa und der Eurokrise.

Valentin Schwarz ist bei Attac zu den Themen CETA/TTIP, Eurokrise und Griechenland aktiv, außerdem Redakteur bei mosaik-blog.at und aktiv bei Aufbruch.

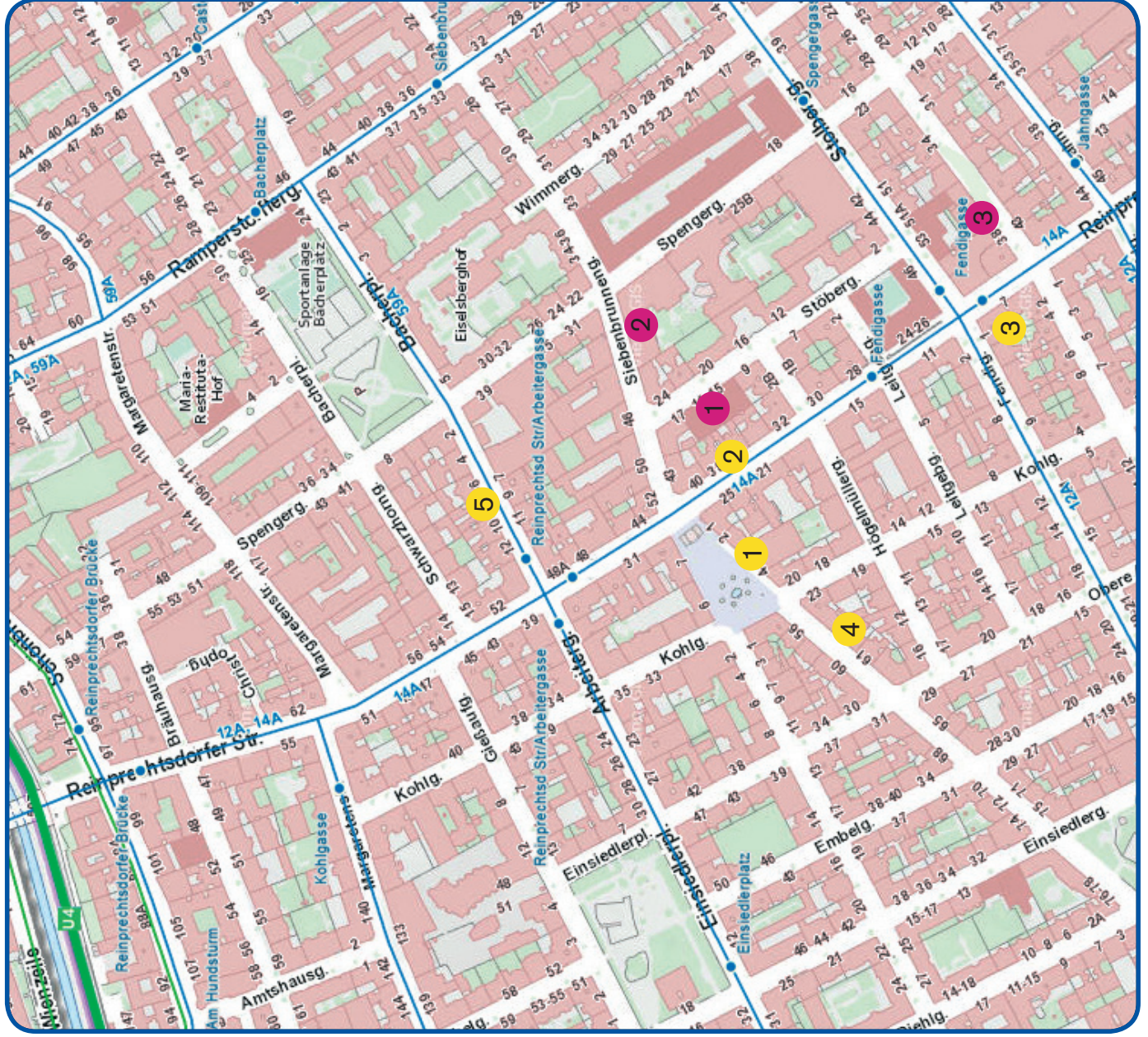
Alexandra Strickner ist Vorstandsmitglied von Attac Österreich hat die österreichische TTIP-Stoppen Plattform (www.ttip-stoppen.at) mit aufgebaut und ist Teil des Koordinationsteams.

Sepp Wall-Strasser ist Bereichsleiter für Bildung und Zukunftsfragen im ÖGB Oberösterreich und Geschäftsführer von weltumspannend arbeiten.

Beat Weber ist Ökonom und aktiv im BEIGEWUM.

Carla Weinzierl ist Politische Ökonomin und Sozialwissenschaftlerin. Sie arbeitet an der WU Wien zu Fragen der sozial-ökologischen Transformation. Sie ist Vorstandsmitglied von Attac und Aktivistin bei System Change not Climate Change sowie der Nyéléni Bewegung.

Manuela Zechner ist Kulturarbeiterin, Forscherin und Gruppenmoderatorin, arbeitet zu/mit sozialen Bewegungen, kollektiven Prozessen, Migration und Care. Seit 2005 leitet sie das Future Archive, im Rahmen dessen sie gerade den Film „Remembering Europe“ präsentiert.



Konferenzorte:

- 1** VHS Hauptgebäude: Stöbergasse 11-15 (Foyer, Festsaal; einige Workshops Freitag und Samstag)
- 2** VHS Siebenbrunnengasse: Siebenbrunnengasse 37 (einige Workshops am Samstag)
- 3** Wirtschaftsmuseum: Vogelsangasse 36 (einige Workshops am Freitag)

Selbstversorgung:

- 1** Billa: Siebenbrunnengasse 3
- 2** Super Nudeln: Reinprechtsdorferstraße 36 (asiatisch)
- 3** Oses cigköfte: Reinprechtsdorferstraße 9 (vegan)
- 4** Anadolu Backshop: Siebenbrunnengasse 55-57
- 5** Nam nam deli: Arbeitergasse 8 (indisch)

